

Project Peacemaker e.V.



Selig sind, die Frieden stiften
Blessed are the peacemakers
Mt. 5.9



Was uns leitet

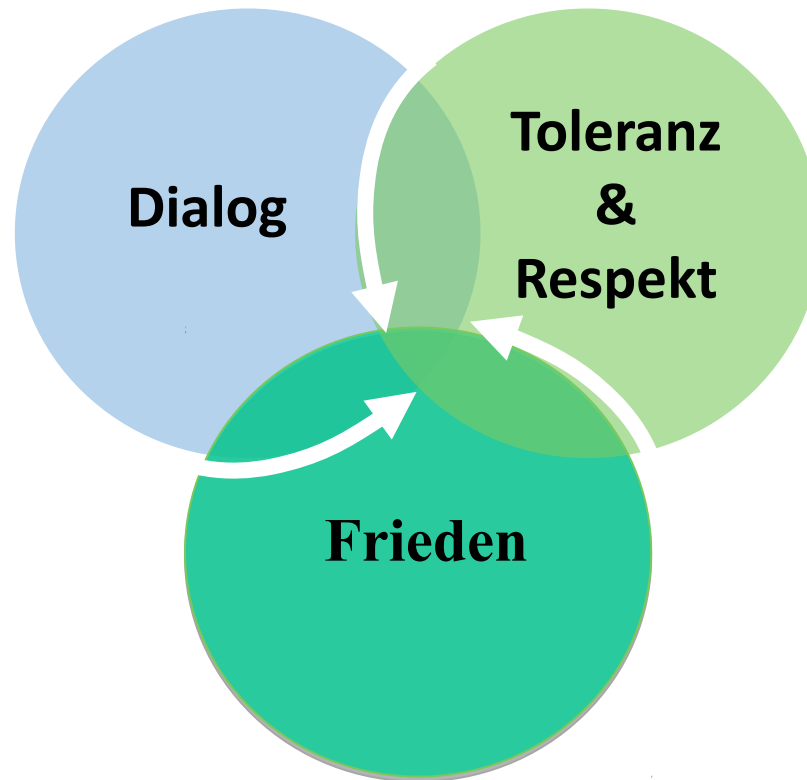
In einer Zeit, in der Gewalt und Kriege zunehmen, Millionen Menschen auf der Flucht sind, fördert „Project Peacemaker“ Toleranz, Respekt und Frieden zwischen den verschiedenen Ethnien, Religionen und Weltanschauungen. Die Basis für unsere Arbeit leitet sich aus den Grundwerten der Demokratie und der Universellen Menschenrechtserklärung von 1948 ab.

Wir bereisen die Länder unserer wunderschönen Erde und suchen den Austausch mit den verschiedenen Menschen, um zu zeigen, dass sie trotz existierender Unterschiede sehr wohl miteinander in Frieden leben können, egal an was sie glauben oder welcher Ethnie sie angehören. Wir suchen nach den Wurzeln von gegenseitigem Respekt in all den verschiedenen Kulturen und Traditionen, die uns begegnen und die wir in Wort, Bild und Video festhalten, um sie zu teilen und weiterzugeben.

Der Initiator, Simon Jacob, startete im Jahr 2015 eine erste Peacemaker-Tour, im Zuge derer er die Türkei, Armenien, Georgien, Nordsyrien, den Irak und den Iran bereiste. Was als einmalige Unternehmung gedacht war, hat sich als zukunftsweisendes Projekt herausgestellt. Wir werden versuchen, jährlich mit unseren Peacemakern, die alle ehrenamtlich aktiv sind, verschiedene Länder zu besuchen und zu berichten.

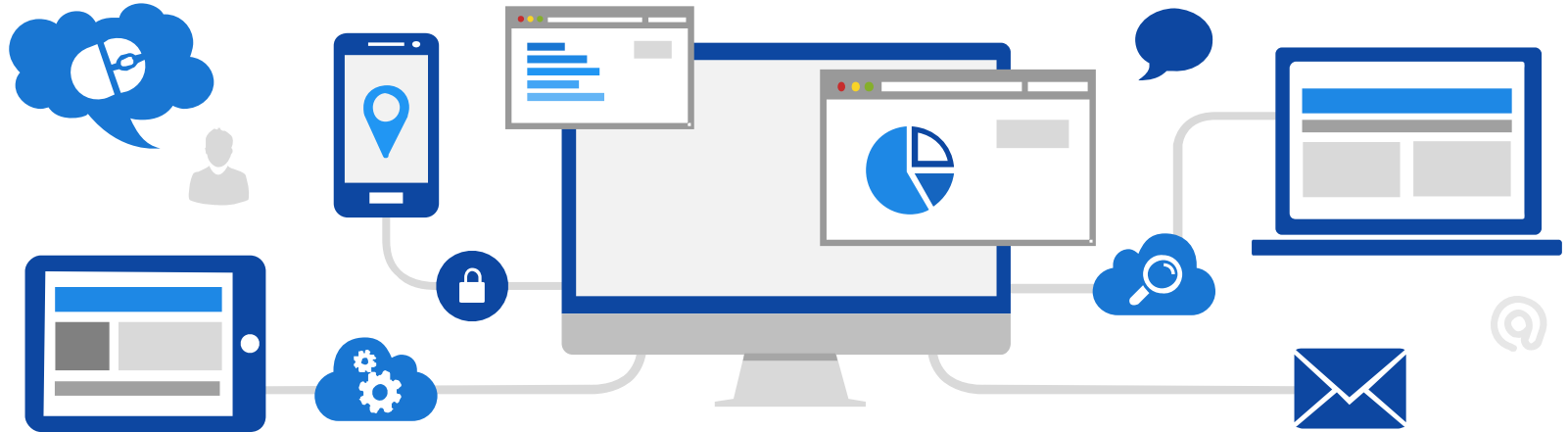


Die drei Grundsäulen einer funktionierenden Gesellschaft





Mediale Kommunikation



Um die heutigen technischen Möglichkeiten, wie Social Media, Blogs, Videos und Vernetzung, optimal zu nutzen, wird das Projekt von jungen Menschen unterstützt, sodass eine möglichst große Aufmerksamkeit durch Medien geschaffen werden kann. Dies kann dabei niemals als Ersatz für den persönlichen Kontakt mit den Menschen verstanden werden.



Ziele: Dialog über Grenzen hinweg

Der Schlüssel zum Erfolg

Der Dialog mit den einfachen Bürgern wird dabei ebenso gesucht wie mit den Medien, Vertretern der Religionen oder Politikern, gleichgültig, woran sie nun glauben oder nicht glauben mögen

Als Gesellschaft können wir es uns nicht leisten, die mediale Hoheit über das Internet denen zu überlassen, die dieses nutzen, um den Eindruck zu vermitteln, die Welt bestehe nur aus Gewalt, Terror, Hass und Neid.

Die Fähigkeit, sich ausdrücken zu können, ist wesentlicher Bestandteil einer funktionierenden Gesellschaft.

Dabei nimmt die interkulturelle Kommunikation eine besonders wichtige Rolle ein. Diese muss häufig erst erlernt werden. Verschiedene Kulturen kommunizieren unterschiedlich und häufig kommt es in diesem Bereich zu Missverständnissen. Darunter leiden beispielsweise auch wirtschaftliche und gesellschaftliche Beziehungen.

Die Lösung besteht darin, eine Brücke zu bauen. Eine Brücke zwischen den Kulturen und Menschen, die in einer global vernetzten Welt immer mehr zu einem Dorf zusammenwachsen.





Ziele: Toleranz und Respekt

Toleranz und Respekt sind Grundpfeiler einer friedlichen Gesellschaft

Toleranz, damit einhergehend Akzeptanz und Respekt gegenüber dem Anderen, unabhängig der Weltanschauung, der Herkunft oder der Ethnie, sind wesentliche Bestandteile menschlichen Zusammenlebens und machen ein menschliches Zusammenleben in einer Gesellschaft erst möglich. Die universellen Menschenrechte, gemäß der UN Charta von 1948, erinnern uns daran, dass alle Menschen von Geburt an die gleichen Rechte haben.

Und gerade die Freiheit, die eigene Religion, im Einklang mit den universellen Menschenrechten, frei ausleben, zu wechseln oder keiner Religion angehören zu dürfen, ist zentraler Bestandteil dieses Rechts, ohne die eine friedliche Gesellschaft nicht existieren und überleben kann.



Bis dahin wo der Ursprung ist, werden uns unsere Reisen führen.

Auf der Suche nach den „Codes of Tolerance, Respect and Peace“!



Ziele: Frieden

Menschlichkeit braucht Frieden

Andersdenkende, Minderheiten, Freigeister.... sind heute teilweise extremer Verfolgung und Unterdrückung ausgesetzt. Dabei können Verfolgung und Unterdrückung ein unterschiedliches Maß an den Tag legen, welches letzten Endes immer dazu führt, dass Menschen in ihren universellen Menschenrechten beschnitten werden.

Verfolgung und Unterdrückung haben Menschen immer wieder über die Jahrhunderte erlebt. Doch gerade die letzten Jahre, angetrieben durch die grausamen Handlungen extremistischer Strömungen haben dazu geführt, dass gerade Minderheiten verstärkt aus ihrer ursprünglichen Heimat vertrieben werden.

Im Sog dieser Vertreibungen, die von einer Minderheit ausgeht, hat die gesamte Gesellschaft zu leiden. Dogmatiker möchten uns davon überzeugen, dass ein Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen Weltanschauungen wie Christen, Muslimen, Juden, Jeziden oder Atheisten nicht möglich ist. Tatsächlich sehnt sich die Mehrheit der Bevölkerung nach Frieden und Harmonie.





***PEACEMAKER TOUR
NAHER OSTEN
2015/2016***





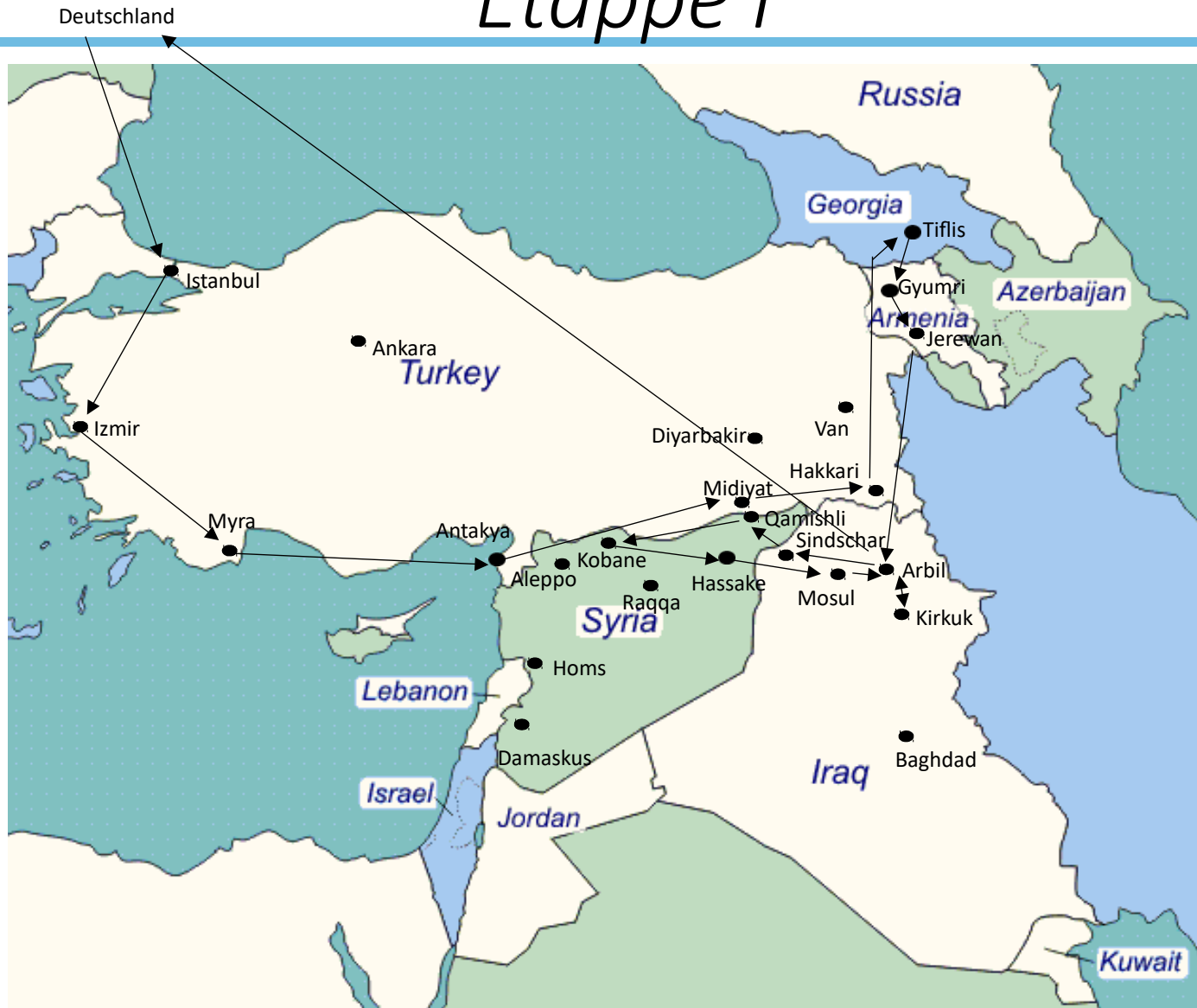
Schirmherr Naher Osten

Martin Neumeyer, ehemaliger Integrationsbeauftragter der bayerischen Staatsregierung





Etappe I





Türkei



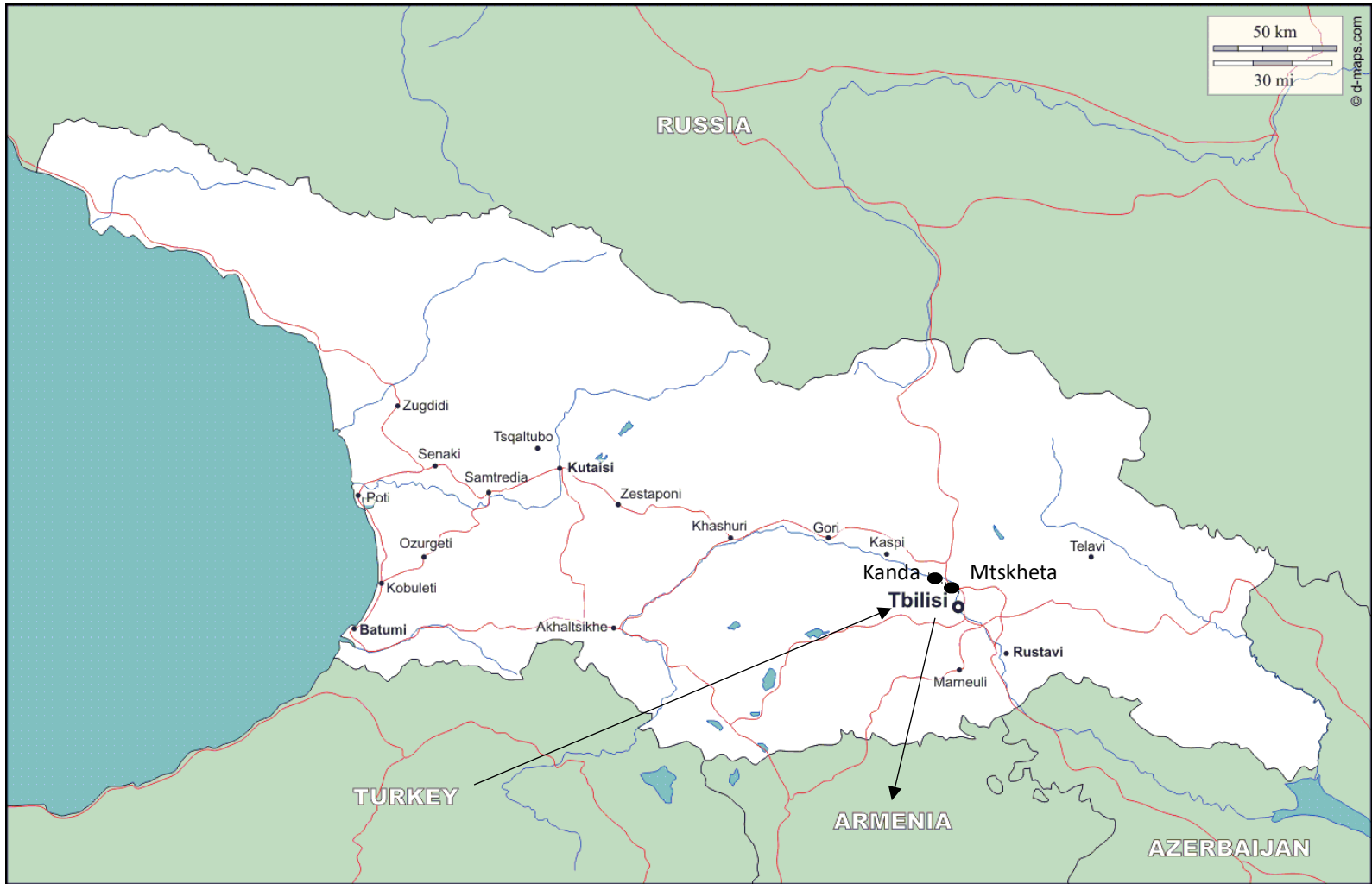
Start – 29. September 2015

- → **Ziele: 62**
- → **Artikel: 53**
- → **Interviews: 38**
- → **Orte: Istanbul, Demre, Kayaköy, Izmir, Antakya, Samandag, Marmaris, Iskenderun, Altinözü, Tokaclic, Vakyfli Kö, Bethkustan, Kafro, Mardin, Midyat, Cesre, Mor Augin, Mor Gabriel, Nusaybin, Hazach, Zafaran, Hakkari - Hassane, Mor Jakob, Mor Malke**



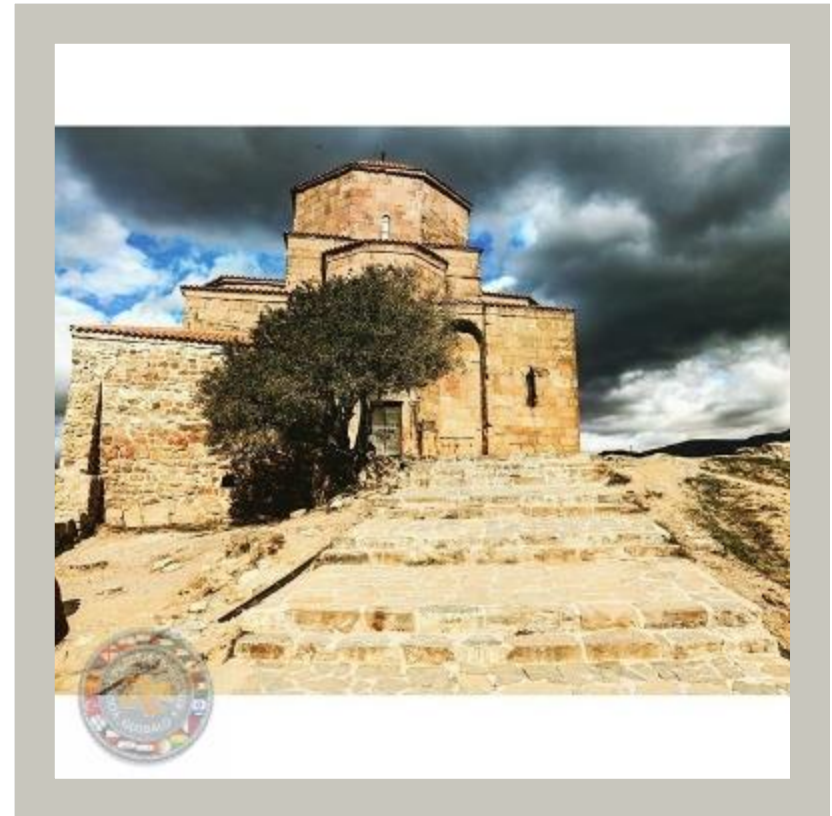


Georgien



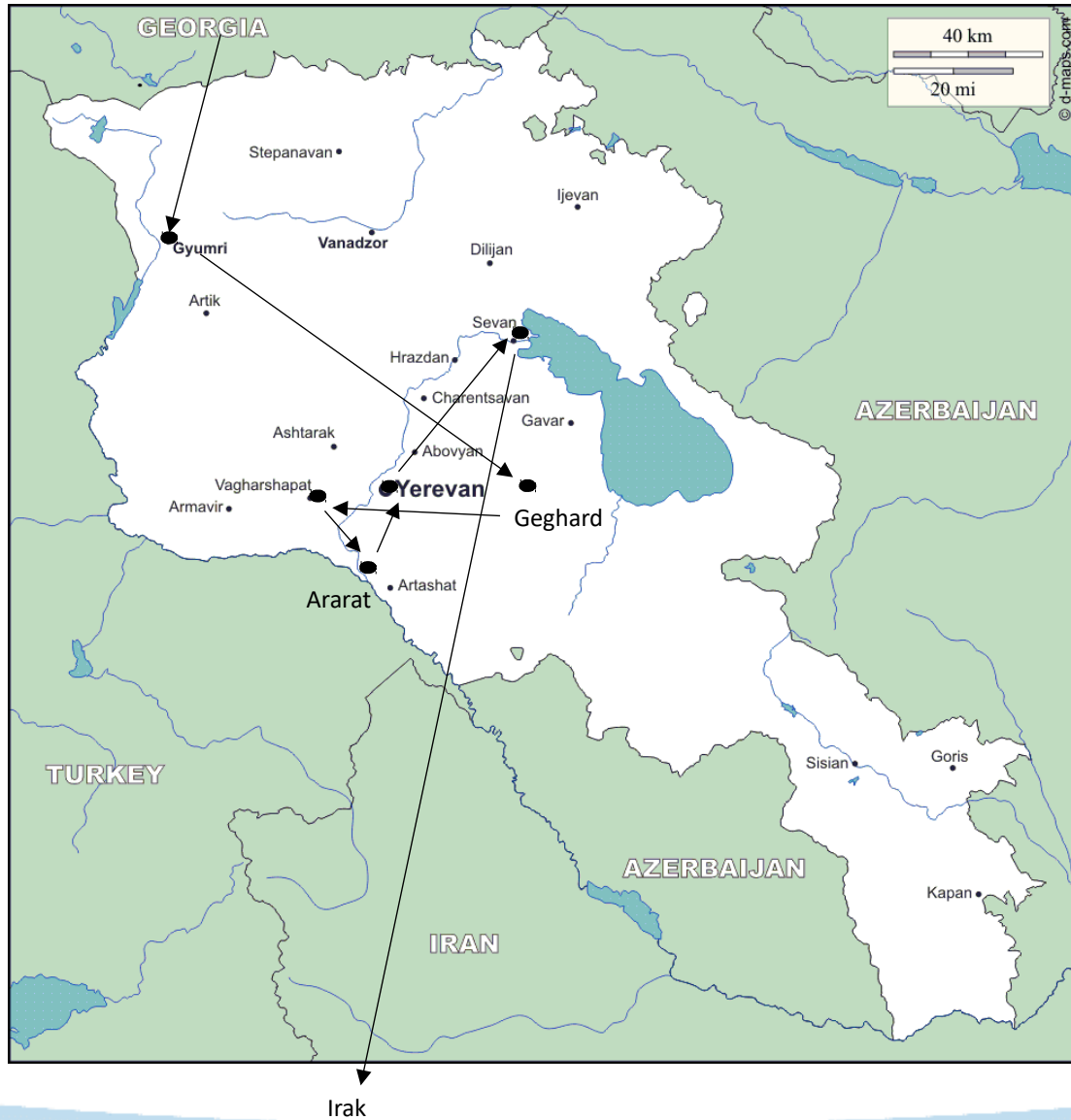
November 2015

- → **Ziele: 15**
- → **Artikel: 20**
- → **Interviews: 7**
- → **Orte: Tiflis, Sioni, Kanda, Mtskheta,**





Armenien



November 2015: Tiflis – Jerewan

- → **Ziele: 17**
- → **Artikel: 18**
- → **Interviews: 6**
- → **Orte: Gyumri, Arseni, Jerewan, Aknalitsch, Sevan See, Zvartnoc, Ejimazin, Gaghard**





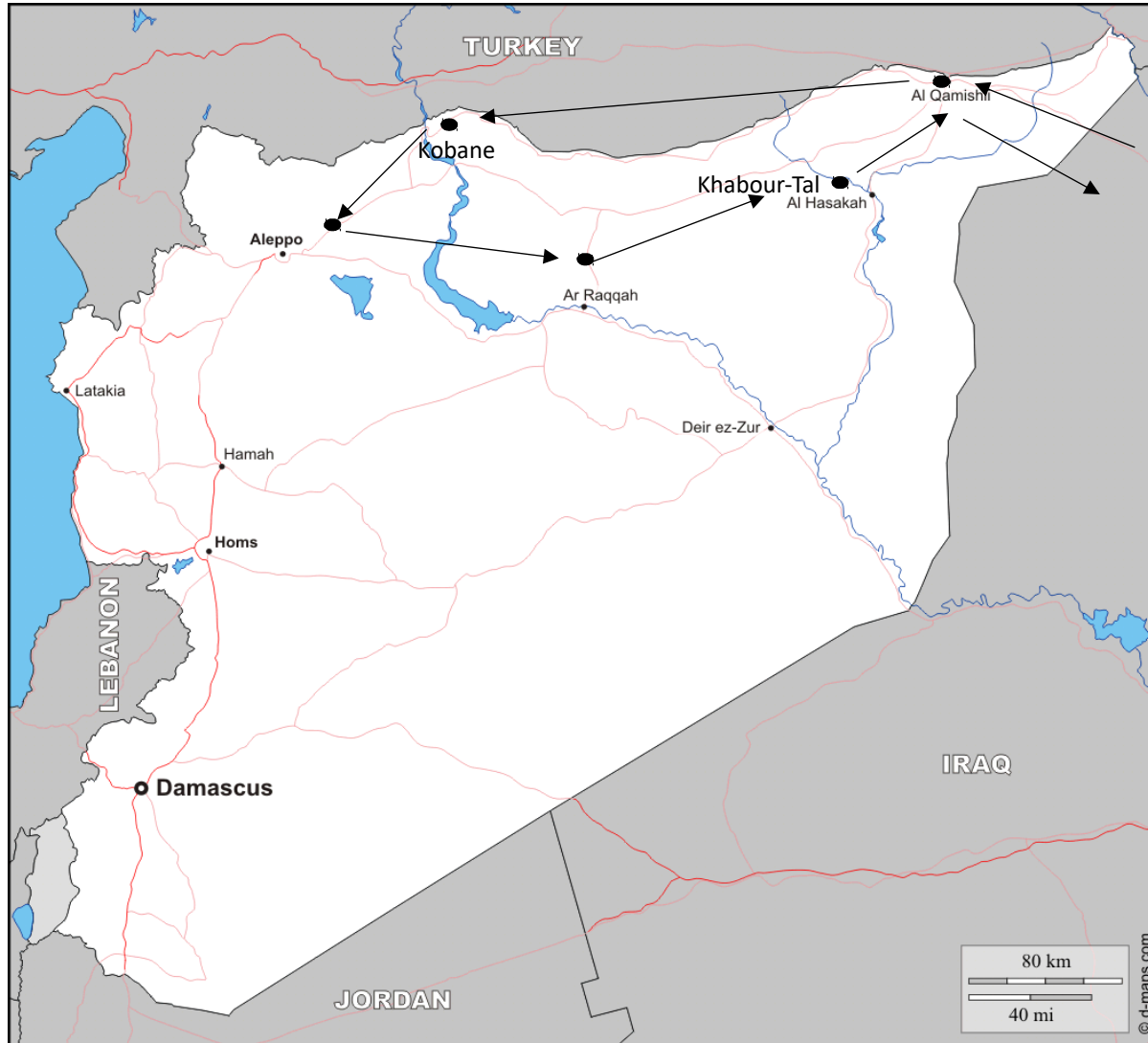
Dezember 2015

- → **Ziele: 20**
- → **Artikel: 24**
- → **Interviews: 10**
- → **Orte: Erbil, Kirkuk, Duhok, Shingal, Sindschar, Fush Khabour, Sherfedin, Al Qosh, Mar Mattai**





Syrien



Dezember 2015

- → **Ziele: 20**
- → **Artikel: 24**
- → **Interviews: 10**
- → **Orte: Derik, Gaure Hewore, Tal Nasr, Tel Tal, Khabour Tal, Kobane, Hassake, Qamishli, Ras Al Ain**





Erste Etappe

September 2015 – Dezember 2015

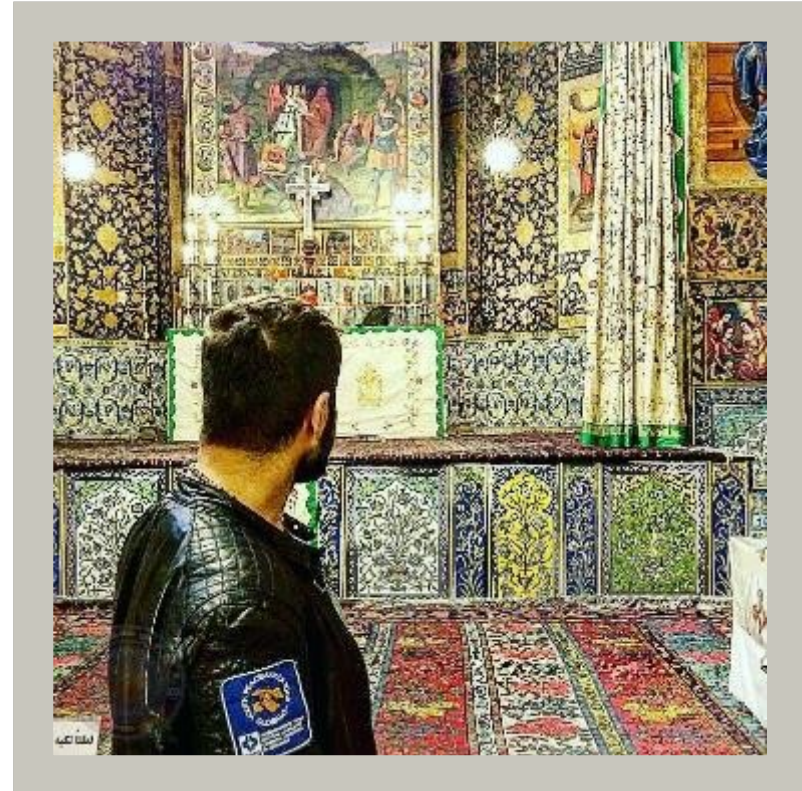
- → **Ziele: 134**
- → **Artikel: 143**
- → **Interviews: 71**
- → **Medien: Bilder, Videos, Berichte, Facebook, YouTube, Instagram, Homepage**

Zweite Etappe: Iran

Februar / März 2016

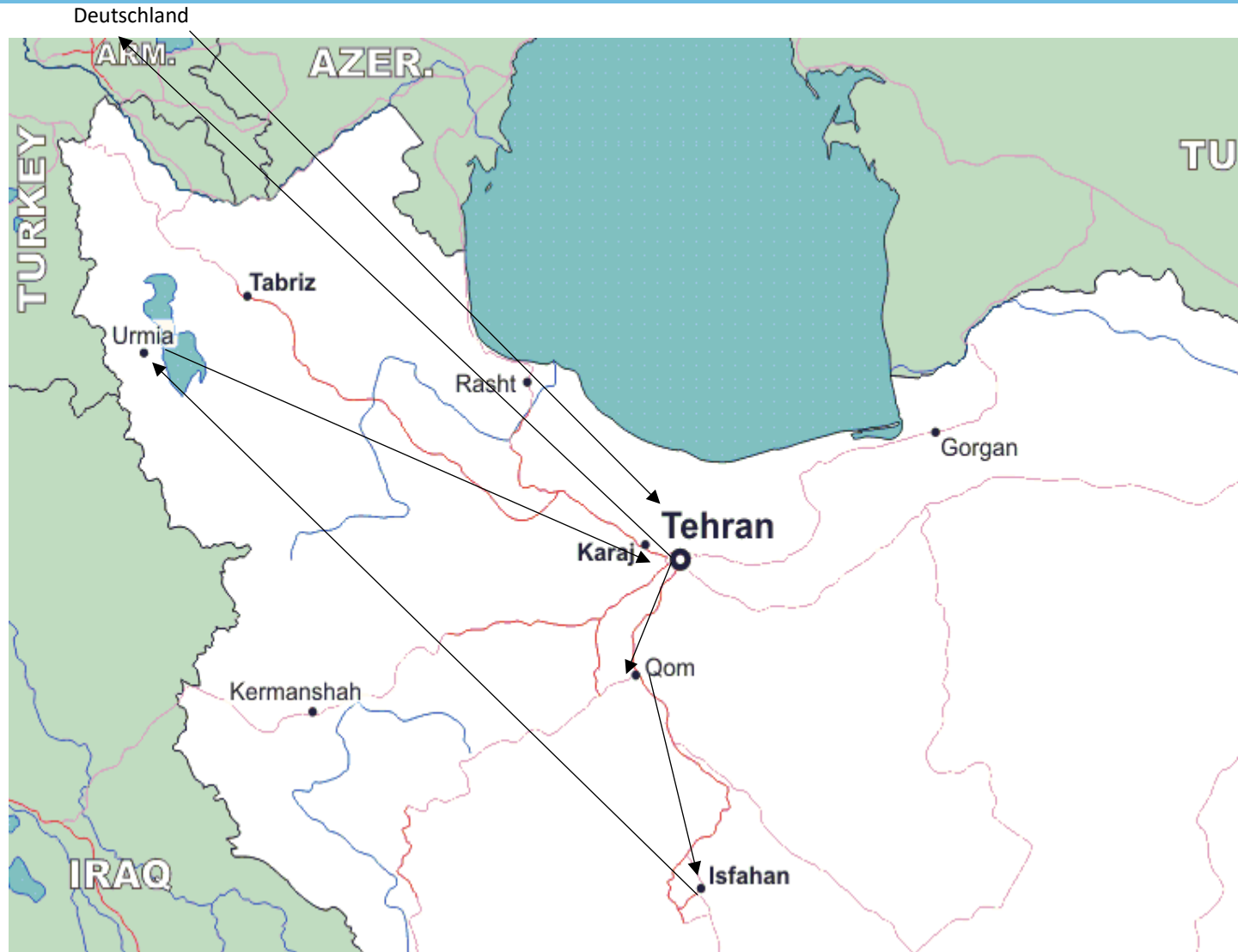
- → **Ziele: 30**
- → **Artikel: 40**
- → **Interviews: 8**
- → **Orte: Teheran, Ghom, Isfahan, Urmiah**

Iran – Eine hybride Kultur





Iran





Erreichtes

Nach rund 6 Monaten, 40.000 zurückgelegten Kilometern, Gesamtkosten von gut 14.000,00 Euro, die rein aus Spenden und Eigenmitteln getragen wurden, unzähligen ehrenamtliche Stunden, können wir mit Stolz zurückblicken. Neben länderübergreifenden Freundschaften, zwei ausländischen Stipendiaten, denen ein Studium in Deutschland ermöglicht werden konnte, hat das Projekt nationale und internationale Anerkennung und Berichterstattung erfahren:



Erreichtes: Auszeichnung

14.03.2016, Teheran, Auszeichnung des Projektes durch das Kultusministerium



Es wurden diverse Kirchen und christliche Gemeinden besucht. Auch konnte das Projekt Vertretern aus Politik und Wirtschaft vorgestellt werden, die von der Arbeit genauso beeindruckt waren, wie das Kultusministerium der islamischen Republik Iran. Im Zuge dessen wurde Simon Jakob stellvertretend für alle Beteiligten an dem Projekt von Jonathan Bet Kolia, Generalsekretär der Assyrian Universal Alliance und Mitglied des iranischen Parlaments, eine Ehrung überreicht.

DIENSTAG, 9. FEBRUAR 2016 10:00:11

Die Dritte Seite

3



Simon Jacob hier vor Mellechra vor den Trümmern von Stabchar. Im vergangenen November betrieb Peacemaker-Kämpfer die liberale Stadt aus den Händen der IS.

Foto: Rami Saleh

Im Auftrag des Friedens

Porträt Simon Jacob ist in einem syrisch-orthodoxen Dorf geboren und in Augsburg aufgewachsen. Ein Christ, dem der Krieg und das Sterben im Nahen Osten keine Ruhe lassen. Nun war er monatelang dort unterwegs. Eine Reise, bei der er auch sich selbst neu entdeckt hat

VON STEFAN SCHINDL

Augsburger Simon Jacob ist ungewöhnlich. Eine von wenigen Dingen in ihm sind seine Interessen: zuerst die Türkei, Georgia, Arabien, Syrien und zum Ende zurückgehören. Kein. Tüchtler in Richtung Welt, in einem mäßig, ungenutzt, im Krieg. Lediglich und Jesus, sagt. Längst aus Hand, wenn er auf die Erde, überhöht. Mitten im Winter ist die. Die Dinge, die er tut, sind die. Die Dinge, die er tut, sind die. Die Dinge, die er tut, sind die.

Christlicher Tur Abdin. Seine Mitmenschen sind Deutsch und Syrien, jenseits von nationaler Politik, die vor 2000 Jahren schon Jesus gesprochen haben soll. 1983, da war er zwei Jahre alt, flüchtete von Eltern nach Deutschland. Sie ließen sich in Augsburg nieder, wo sich der syrisch-orthodoxe Kleriker sammelte.

Die fünf auf der Straße stehen (kontra) erzählt Jacob. Doch jetzt, kurz nach der Trauerfeier, überlegen die jungen Christen, die Helfer sind. Die Helfer sind. Die Helfer sind. Die Helfer sind.

Das ist auf der Straße stehen (kontra) erzählt Jacob. Doch jetzt, kurz nach der Trauerfeier, überlegen die jungen Christen, die Helfer sind. Die Helfer sind. Die Helfer sind.

Das ist auf der Straße stehen (kontra) erzählt Jacob. Doch jetzt, kurz nach der Trauerfeier, überlegen die jungen Christen, die Helfer sind. Die Helfer sind. Die Helfer sind.

Das ist auf der Straße stehen (kontra) erzählt Jacob. Doch jetzt, kurz nach der Trauerfeier, überlegen die jungen Christen, die Helfer sind. Die Helfer sind. Die Helfer sind.



Erreichtes: Internationale Berichte

08.2016, Information Christlicher Orient: Zu Besuch in Irans christlichen Zentren

IRAN

Im Rahmen der „Peacemaker-Tour“ (ICO) besuchte in Nr. 81) letzte Simon Jacob im Frühjahr 2016 in die Islamische Republik Iran. Während des dreiwöchigen Aufenthalts besuchte er die christlichen Zentren des Landes und traf mit Politikern, Vertretern der Wirtschaft und Universitätsangehörigen zusammen. Im Folgenden einige Auszüge aus seinem Bericht, den die ICO zur Verfügung stellte.

von Simon JACOB, München

Christen in Iran – In der islamischen Welt sind Christen gegenüber den anderen Religionen in der Regel in einer schlechten Position. In Iran ist die Situation noch schlimmer. Die iranische Verfassung ist strikt islamisch und verbietet die Ausübung anderer Religionen. Christen sind in Iran in einer schlechten Position. Die iranische Verfassung ist strikt islamisch und verbietet die Ausübung anderer Religionen. Christen sind in Iran in einer schlechten Position.



Die Zentren der christlichen Christen in Teheran und Isfahan.

Bei den Christen der Islamischen Republik



Peacemaker Simon Jacob in einer Kirche in Teheran.

Staat unterstützt die Renovierung von Kirchen

Die Kirche ist ein zentraler Bestandteil der iranischen Kultur. Der Staat unterstützt die Renovierung von Kirchen. Die Kirche ist ein zentraler Bestandteil der iranischen Kultur. Der Staat unterstützt die Renovierung von Kirchen.

In der iranischen Verfassung ist die Ausübung anderer Religionen verboten. Christen sind in Iran in einer schlechten Position.

„Wir werden nie zulassen, dass den Christen etwas passiert“

Während der Tour, die von Teheran nach Isfahan führte, besuchte Simon Jacob die christlichen Zentren des Landes. Er traf mit Politikern, Vertretern der Wirtschaft und Universitätsangehörigen zusammen. Im Folgenden einige Auszüge aus seinem Bericht, den die ICO zur Verfügung stellte.

Die Kirche ist ein zentraler Bestandteil der iranischen Kultur. Der Staat unterstützt die Renovierung von Kirchen. Die Kirche ist ein zentraler Bestandteil der iranischen Kultur. Der Staat unterstützt die Renovierung von Kirchen.



Simon Jacob mit den Mitgliedern der Universität in Ghom.

Junge Universität in Ghom widmet sich den Weltreligionen

Die Peacemaker-Tour hat die Aufmerksamkeit auf die junge Universität in Ghom gelenkt, die sich der Förderung der Weltreligionen widmet.

Die Universität in Ghom ist eine junge Universität, die sich der Förderung der Weltreligionen widmet. Sie bietet Kurse in verschiedenen Religionen an und fördert den Dialog zwischen den Religionen.

Die Universität in Ghom ist eine junge Universität, die sich der Förderung der Weltreligionen widmet. Sie bietet Kurse in verschiedenen Religionen an und fördert den Dialog zwischen den Religionen.

Zeitgemäße Kunstausstellung

Die Ausstellung „Zeitgemäße Kunst“ zeigt die Werke von zeitgenössischen iranischen Künstlern, die sich mit religiösen Themen auseinandersetzen.

Die Ausstellung „Zeitgemäße Kunst“ zeigt die Werke von zeitgenössischen iranischen Künstlern, die sich mit religiösen Themen auseinandersetzen. Sie bietet eine neue Perspektive auf die iranische Kunstszene.

KURZ GEMELDET

Zoroastrier, Juden, Christen im Parlament vertreten

Die iranische Verfassung garantiert die Gleichberechtigung aller Religionen. Zoroastrier, Juden und Christen sind im iranischen Parlament vertreten.

Dialitischer Patriarch schlägt Dialog mit Schiiten vor

Der Dialitische Patriarch schlägt einen Dialog zwischen Schiiten und Christen vor. Er betont die Wichtigkeit der Zusammenarbeit zwischen den Religionen.

„Peacemaker“ ausgezeichnet

Die Peacemaker-Tour wurde für ihre Beiträge zur Förderung des Dialogs zwischen den Religionen ausgezeichnet. Sie hat die Aufmerksamkeit auf die Probleme der Christen in Iran gelenkt.



Erreichtes: Internationale Berichte

Berichte im Iran auf Farsi





Erreichtes: Einladungen



Treffen mit Politikern,
Geistlichen, diverse
Radio- und Fernseh-
interviews





Erreichtes: Buchveröffentlichung



Seit Jahren reist Simon Jacob durch Länder wie Syrien, Irak oder Iran. Als Angehöriger eines wichtigen Clans gelangt er an Orte, die für andere nie zugänglich waren. Dort spricht er mit Menschen, immer auf der Suche: der Suche nach Frieden, auch seinem eigenen Inneren. Seine Reise schildert auch die Schrecken dieser Kriegsgebiete. Aber mehr noch zeigt dieses Buch, dass und wie Friede wirklich möglich ist. Eine Botschaft, die vor allem in diesen Tagen Mut und Hoffnung macht und motiviert, zu kämpfen für eine bessere Zukunft und für etwas, was Simon Jacob ausgerechnet im Irak und in Syrien wiedergefunden hat: Menschlichkeit.

Veröffentlichung am 18.4.2018



Nächste Ziele

PEACEMAKER TOUR EUROPA 2018





Peacemaker Tour Europa 2018

Warum ein starkes vereintes Europa wichtig für den Frieden ist

Das Jahr 2018 wurde von der Europäischen Kommission zum Jahr des Kulturerbes ausgerufen. Alle Bürger Europas sind dazu aufgerufen zu zeigen, dass Europa nicht etwas Fremdes, Unbekanntes ist, sondern dass wir alle ein Teil Europas sind und zusammengehören. Unser kulturelles Erbe erzählt uns eine gemeinsame europäische Geschichte.

Project Peacemaker hat es sich in diesem Jahr zur Aufgabe gemacht, die Gemeinsamkeiten und den Zusammenhalt in Europa in den Fokus zu nehmen. Dabei wird eines der Hauptaugenmerke auf die historischen Schlachtfelder Europas gerichtet sein und die daraus resultierenden Entwicklungen, die in den Frieden münden, den wir heute haben und den es zu bewahren gilt.



„Project Peacemaker e.V.“

Der Verein

„Project Peacemaker e.V.“ ist ein junger Verein, der sich als Ziel gesetzt hat, Toleranz, Respekt und Frieden auf allen Ebenen zu fördern.

Er wurde am 02.07.2016 von Simon Jacob, Daniela Hofmann, Eveline Ziogas +, Jessica Lahdow, Ramon Hofmann, Melki Özdemir und Gülbahar Özdemir gegründet und finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Fördergeldern.



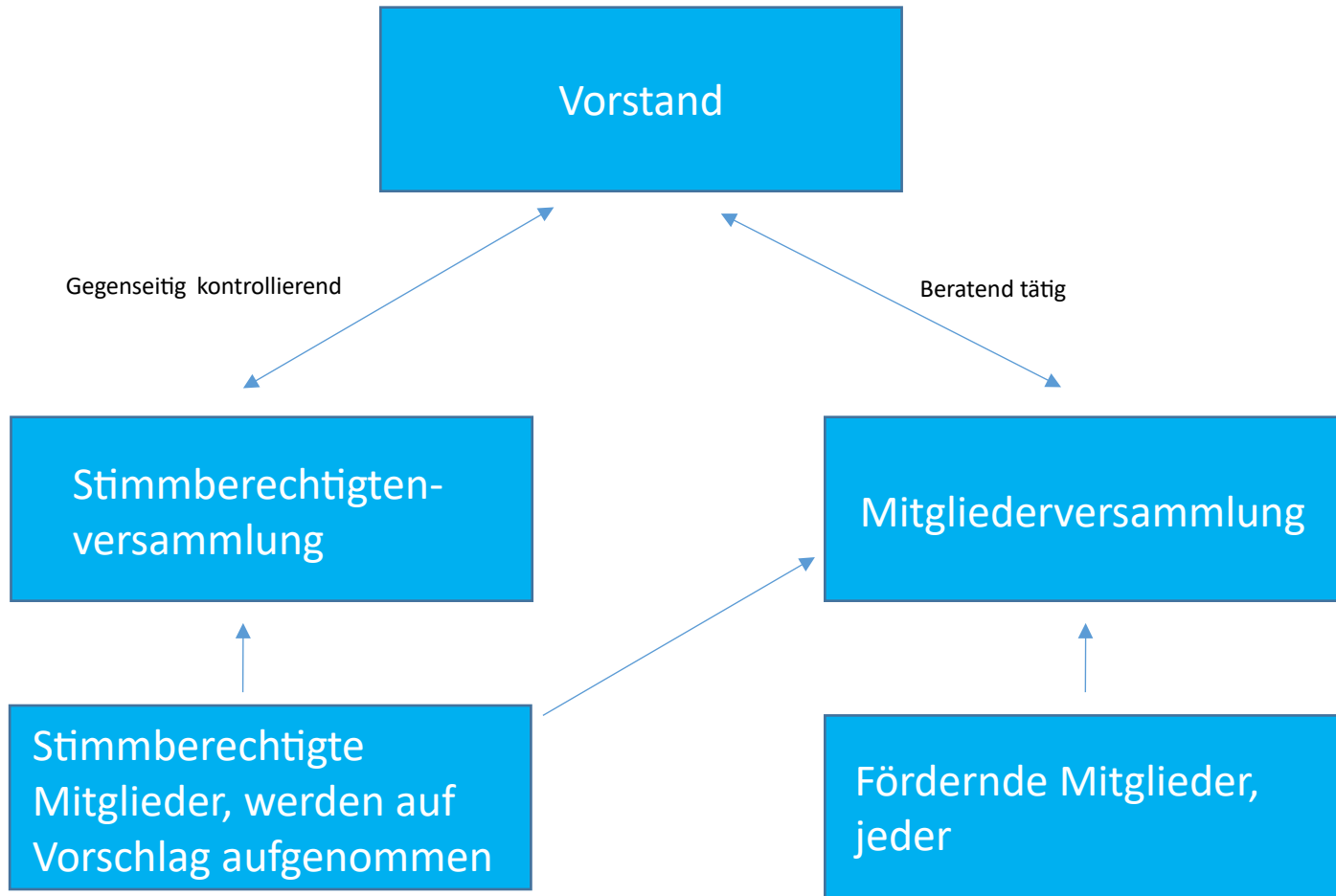
„Project Peacemaker e.V.“

Vorstand 2018

	1. Vorsitzender: Daniela Hofmann
	2. Vorsitzender: Simon Jacob
	Beisitzer: Niklas Neumeyer
	Beisitzer:
	Beisitzer:

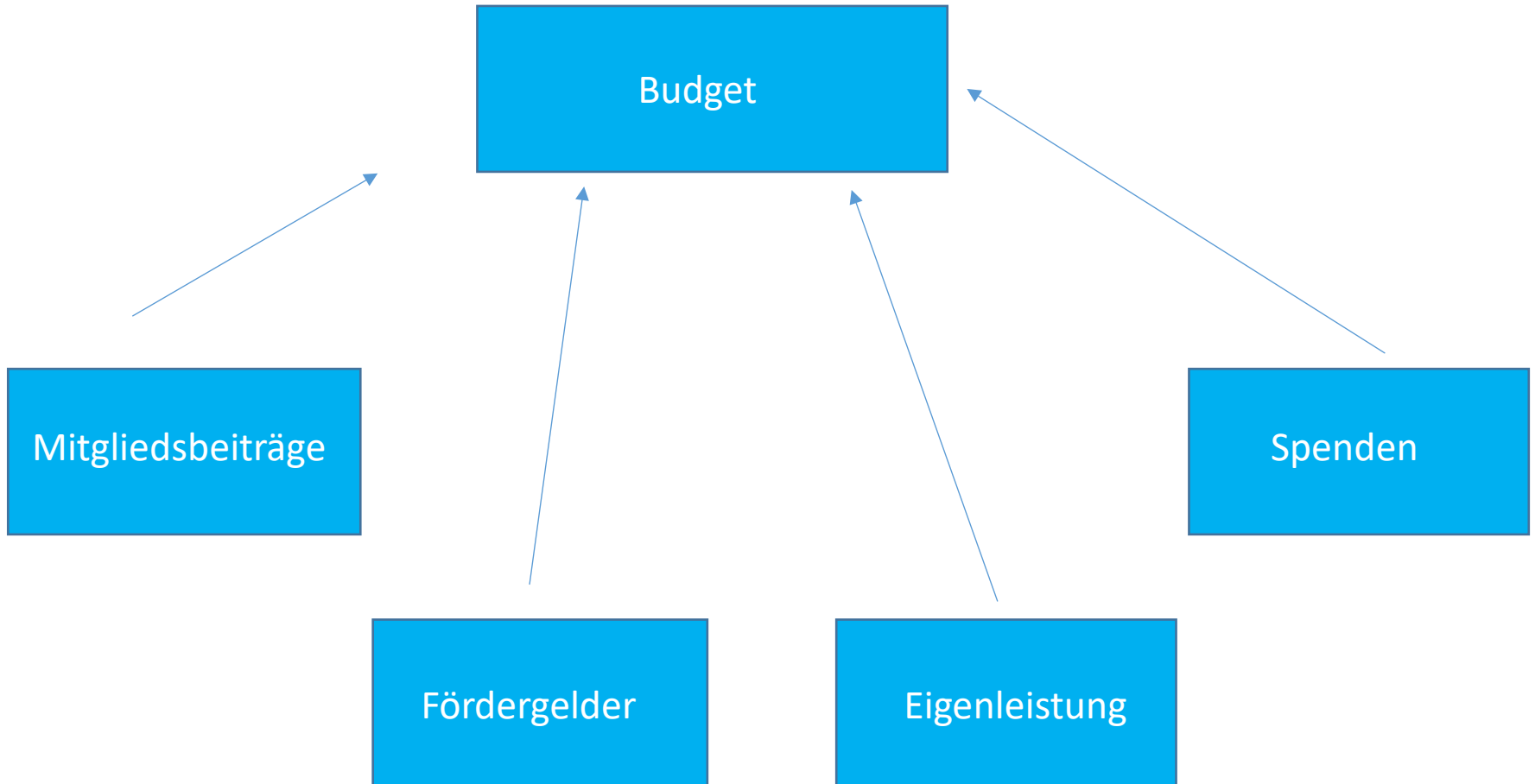


Organe des Vereins





Finanzierung





Finanzierung

Spenden, Mitgliedsbeiträge, Förderungen

Project Peacemaker wird zu 100 % durch Spenden, Mitgliedsbeiträgen, Sponsoren und Fördergelder finanziert.

Unterstützen Sie uns durch Ihre Spende, um gemeinsam ein Ziel zu erreichen, welches für uns alle wichtig ist.

Als Sponsor werden wir Ihr Unternehmen auf unserer Website nennen.

Bei Interesse als Sponsor zu fungieren bitten wir darum, eine Mail an info@peacemaker-tour.com zu versenden.

Geben Sie uns die Möglichkeit, Brücken zu bauen.

Spendenkonto:

„Project Peacemaker e.V.“
IBAN DE85 7506 9015 0002 5478 72

donation@peacemaker-tour.com





Werteethos

I. Respektiere das Leben

II. Schütze die Freiheit

III. Sei ehrlich zu dir selbst und zu den anderen

IV. Fördere den interkulturellen und interreligiösen Dialog

V. Respektiere andere Meinungen

VI. Gehe mit gutem Beispiel voran

VII. Behandle andere so, wie du auch behandelt werden möchtest

VIII. Sähe keine Zwietracht

IX. Sähe kein Misstrauen

X. Glaube an die schöpferische Kraft Gottes in dir



Organisation

„Project Peacemaker e.V.“

Sitz: München

Postanschrift: Lindensiedlung 15, 93326 Abensberg

Vertreten durch:

1. Vorsitzender: Daniela Hofmann
2. Vorsitzender: Simon Jacob

Telefon 089 2488 300 54

Telefax 089 2488 300 51

eMail: info@peacemaker-tour.com

Web: www.peacemaker-tour.com

Unterstützt von:



Oannes Consulting – Medien & Kommunikationsberatung GmbH,
Rechte Brandstr. 34, 86167 Augsburg
Fon: 0049 – 89 2488 300 50 Fax: 0049 – 89 2488 300 51
Mail: info@oannes-consulting.com
Web: www.oannes-consulting.com